

## Kopfbedeckungen

25.05.2021

Ich liebe Hüte, je breiter die Krempe, finde ich, desto schöner. Nur leider kann ich sie nicht tragen, die Proportionen stimmen nicht, sieht aus wie ein verwachsener Pilz. Wer will schon so aussehen, ich sicher nicht.

Bedauerlich finde ich, daß heutzutage Männer keine Hüte mehr tragen, konnte man doch damals deutlich unterscheiden, wer ein Herr und wer ein Kerl war. Auch die Hierarchien wurden durch die Formen des Grüßens deutlich markiert: von zwei Fingern lässig an der Hutkrempe über das Lüpfen des Hutes bis zur Verbeugung mit dem Hut in der Hand sowie all die feinen Nuancen dazwischen.

Zu der Zeit trugen Damen Hüte, Frauen trugen Kopftücher, auf die unterschiedlichsten Arten gebunden: zum Dreieck unter dem Kinn verknotet, oder die Witwe-Bolte-Version mit den zwei Zipfeln über der Stirn nach oben zeigend, wie eine Art Propeller, auf Fotos von Trümmerfrauen zu besichtigen. Meine liebste Variante: ein langer breiter Schal, locker über den Kopf gelegt, die langen Enden unter dem Kinn gekreuzt auf dem Rücken flatternd, möglichst perfektioniert durch eine Sonnenbrille. Ein aus Respekt für meine islamischen Freunde über Kopf und Schultern getragenes Tuch wurde in einem heftigen Sandsturm in Ägypten für mich zum Gesundheitsretter, schützte es doch Nase und Mund und vor allem die Augen vor eindringendem Sand.

Auch arabische und afrikanische Männer tragen Kopftücher in unterschiedlichsten Ausführungen. Ich finde, das kann sehr attraktiv wirken- besonders diese blau verschleierten Tuareg mit den funkelnden, schwarzen Augen. Ein Teenagertraum, von solch einem stolzen Reiter entführt zu werden, und als Wüstenprinzessin mit ihm bis ans Ende der Zeit zu leben.

Männer in Mitteleuropa tragen keine Kopftücher.

Hey, Schwestern- für uns gibt es noch immer keine gleiche Bezahlung für Frauen und Männer, keine gleiche Aufteilung der Familienarbeit, keinen gleichen Zugang zu Leitungspositionen, aber

**WIR HABEN DIE KOPFTUCHHOHEIT!!!**

Wenn das nichts ist, wow!

In manchen Gegenden Portugals tragen die Fischer Zipfelmützen, deren lange Zipfel bis auf die Schultern fallen. Darin verstauen sie, was man den Tag über so braucht. So eine Art Herrentäschchen auf dem Kopf. Was mich auf eine Idee bringt: man könnte doch die Aluhüte, die ja formschön die intellektuell verknäulten Gedanken einiger Querdenker vor erhellender Verstrahlung schützen, auch als Herrentäschchenersatz nutzen, etwa indem man den Hutkopf öffnet, um darin Nützliches zu verstauen. Kreative Designer hätten da sicher gute Ideen.

Stellt sich mir zum Schluß die Frage: hat das auf dem Kopf etwas mit in dem Kopf zu tun?

Nanni